



FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK
EV. KIRCHENMUSIK FRIEDRICHSHAFEN

MUSIK IN DER SCHLOSSKIRCHE FRIEDRICHSHAFEN
SONNTAG, 18. OKTOBER 2026 · 17 UHR

PROGRAMMHEFT

PAULUS

Oratorium op. 36 von Felix Mendelssohn Bartholdy

Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen · Orchester L'arpa festante
Anna Schote, Sopran · Vera Tychkova, Alt
Eduard Wagner, Tenor · Torsten Meyer, Bariton
Leitung: Manuel Mader-Nachtrodt

Gefördert durch die

Fränkel
Stiftung



PROGRAMMHEFT

PAULUS · 18. OKTOBER 2026

GRUSSWORT

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER MUSIK,

mit höchster Kunst hat Felix Mendelssohn Bartholdy den biblischen Stoff zu Paulus vertont.

Das Oratorium lehnt sich in der Form (Choräle, Arien, Rezitative) an Bach'sche Werke vor ihm an. Die Entstehungszeit in der Romantik trägt dazu bei, dass auch Menschen, die sich einem Oratorium zum ersten Mal nähern wollen, gerne in den ausdrucksstarken Klangraum eintreten.

Paulus, das ist der (religiöse) Eiferer Saulus, der sich zum Paulus, dem Prediger verantworteter Freiheit, wandelt. „Mache dich auf und werde Licht“ wird zu hören sein. In dieser Hinsicht ist Paulus auch ein Beispiel für Menschen heute. Menschen erfahren Gottes Anspruch und werden Licht.

Ich danke allen, die dieses Konzert möglich machen — den Sängerinnen und Sängern, den Musikerinnen und Musikern, den vielen Helfenden und nicht zuletzt der Fränkel Stiftung für ihre großzügige Unterstützung!

Uns allen wünsche ich einen eindrucksvollen Konzertabend.



Pfarrer Reimar Krauß

Co-Dekan

GRUSSWORT DES FÖRDERERS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Musik trifft ins Herz, belebt die Seele, bringt Menschen zusammen und ist der Fränkel Stiftung ein besonderes Anliegen. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, kulturelle Veranstaltungen in Friedrichshafen zu fördern und Musik in all ihren Facetten erlebbar und erspürbar zu machen.

Seit vielen Jahren unterstützen wir die Musik in der Schlosskirche Friedrichshafen aus Überzeugung.

Die Realisierung eines solchen Konzerts erfordert viel Mühe und Leidenschaft – sowohl von den Künstlerinnen und Künstlern als auch von organisatorischer Seite. Wir freuen uns, unseren Teil zum Gelingen und Erleben des Paulus Oratoriums beitragen zu können.

Mit der Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen und dem Orchester L'arpa festante, mit Anna Schote (Sopran), Vera Tychkova (Alt), Eduard Wagner (Tenor) und Torssten Meyer (Bariton) unter der Leitung von Manuel Mader-Nachtrodt erwartet Sie ein Abend von besonderer musikalischer Tiefe.

Wir wünschen allen Mitwirkenden gutes Gelingen – und Ihnen, liebes Publikum, einen unvergesslichen Abend. Lassen Sie sich berühren von der Kraft dieser Musik.



**Jaqueline Egger-Buck &
Peter O. Buck**

Vorstände Fränkel Stiftung

ZUM WERK

„ZUM GLAUBEN UND ZUR HOFFNUNG GESTIMMT“

Felix Mendelssohn Bartholdys Paulus

Bei diesem Oratorium betrachte man „die tiefreligiöse Gesinnung, die sich überall ausspricht, all das Musikalisch-Meisterlich-Getroffene, diesen edlen Gesang durchgängig, diese Vermählung des Wortes mit dem Ton, die Anmut, die über das Ganze wie hingehaucht ist, diese Frische, dieses unauslöschliche Kolorit in der Instrumentation, des vollkommen ausgebildeten Stiles, des meisterlichen Spielens mit allen Formen der Setzkunst ...“

Robert Schumann in der Neuen Zeitschrift für Musik (1837)

Nicht nur Robert Schumann war begeistert von Mendelssohns Paulus-Oratorium. Er nannte es ein „Juwel der Gegenwart“, durch dessen Erleben die Hörer „zum Glauben und zur Hoffnung gestimmt werden“. Bereits die Düsseldorfer Uraufführung unter Leitung des Komponisten beim 18. Niederrheinischen Musikfest an Pfingsten 1836 fand einem Zeitungsbericht zufolge den „lebhaftesten Beifall sowohl der Zuhörer als der Mitwirkenden“. Der 27-jährige Mendelssohn war damals bereits ein etablierter Komponist und Leipziger Gewandhauskapellmeister. Und doch hat erst der „Paulus“ ihn „an die Spitze des deutschen Musiklebens katapultiert“ (Larry Todd). Es folgte ein internationaler Siegeszug des Werkes: Die englische Fassung erklang noch im Jahr der deutschen Uraufführung, nun in Liverpool. Und schon nach 18 Monaten waren 50 Aufführungen des zweiteiligen biblischen Oratoriums zu verzeichnen, u. a. in Dänemark, Polen, Russland und der Schweiz, ja sogar in den USA.

Mendelssohns „Paulus“ hat sich rasch als ein geistliches Werk für „Soli, Chor und Orchester“ etabliert, das heißt als Beitrag zur musikalischen Bibelauslegung – der Untertitel heißt „Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift“ – und als Lieblingswerk für große bürgerliche Chorvereinigungen. Imposant ist denn auch die Besetzungsliste der ersten Aufführungen. Beim ersten Erklängen zählte das Orchester 172 Mitglieder und der Chor 356 Sängerinnen und Sänger: 106 Soprane, 60 Altistinnen, 90 Tenöre und 108 Bässe. Zu den Frauenstimmen gesellte sich im Alt auch Fanny Hensel, die musikalisch hochbegabte Schwester des Komponisten.

Paulus ist überdies ein „work in progress“, denn Mendelssohn hat Partitur und Stimmen für die erste Aufführung in großer Eile fertiggestellt und dabei immer wieder Sätze ausgetauscht, ganz gestrichen oder revidiert. Zu abschließenden Umarbeitungen mit dem Ergebnis der heutigen „Fassung letzter Hand“ kam es dann noch im Anschluss an die Uraufführung. Insgesamt ist die „Paulus“-Phase eine Etappe im Leben des Komponisten, die von beruflichem Erfolg und – durch die wachsende Bekanntschaft und Verliebtheit in seine spätere Gattin Cécile Jeanrenaud – von privatem Glück geprägt war.

Die Vorgeschichte ist besonders lang. Früheste oratorische Inspirationen empfing bereits der 21-jährige junge Komponist, der kurz zuvor die legendäre Wiederaufführung von Johann Sebastian Bachs Matthäuspasion geleitet hatte, auf einer Italienreise. Im Hintergrund steht gewiss auch die einzigartige und privilegierte familiäre Situation, die den jungen Felix zu einem musikalischen und religiösen Weltbürger werden ließ. Sein Großvater war der jüdische Denker Moses Mendelssohn; sein Vater Abraham, ein Bankier, ließ die Kinder protestantisch taufen. Beachtliche theologische Neigungen und Kenntnisse sprechen aus dem Konfirmationsaufsatz, den Felix Mendelssohn mit 16 Jahren verfasst hat.

Vom Paulus nun erhoffte sein Vater sich nichts Geringeres als „die Aufgabe der Verbindung alten Sinns mit neuen Mitteln“. Dass Abraham Mendelssohn die Vollendung des Werkes nicht mehr erlebt hat, war für die Familie ein Schicksalsschlag. Die Deutung des „Alten“ und „Neuen“ ist jedoch offen: Ist nur die alte Gattung des Oratoriums gemeint, die Mendelssohn mit dem Paulus und, zehn Jahre später, mit dem Elias neu beleben sollte? Oder klingt auch die Spannung zwischen Altem und Neuem Testament mit an?

Die unmittelbare Anregung zur Komposition kam 1831 von Johann Nepomuk Schelble, dem Gründer und Leiter des Cäcilienvereins Frankfurt. Er wünschte sich ein Oratorium. Und Mendelssohn entschied sich für die dramatische Person des Paulus. Was wir über ihn wissen, steht im Neuen Testament, vor allem in der Apostelgeschichte und den Paulusbriefen. Aber dieser Fundus genügt noch nicht zur Komposition eines Oratoriums, das gattungsgeschichtlich die „geistliche Schwester“ der Oper darstellt. Es bedarf näherhin eines Librettos mit Rollen und Spannungsbögen sowie eines dramatischen Entwurfs, der nicht nur die Handlungsebene berücksichtigt, also die Ereignisse in der zeitlichen Richtung „nach vorne“, sondern auch Impulse zur gegenwärtigen Betrachtung im Sinne der Richtung „nach innen“ bietet. Welche dramatischen, epischen und lyrischen Akzente sind zu setzten? Wie kommt die Person des Paulus in Wort und Klang zur Geltung?

Auf dem Weg zum Libretto bezog der Komponist mehrere seiner Freunde – nämlich den Publizisten Adolf Bernhard Marx, den Schauspieler und Sänger Eduard Devrient, den Orientalisten Julius Fürst und den Pastor Julius Schubring – mit ein, um letztlich aber das meiste daran in fast fünfjähriger Arbeit selbst zu leisten. Die beiden Teile des Oratoriums basieren jeweils auf drei dramatischen Situationen. Im ersten Teil geht es – nach der Ouvertüre (1) – um die Verfolgung und Steinigung des Stephanus (2–9), um die Erscheinung Christi vor Saulus auf dem Weg nach Damaskus und seiner Blindheit (10–16), schließlich um die Berufung des Saulus zum Apostel Paulus (17–22). Der zweite Teil widmet sich der Missionsarbeit von Paulus und Barnabas unter Juden (23–29) und Heiden (30–36) sowie der Abreise des Paulus von Ephesus nach Jerusalem (37–45).

Die musikalische Formenwelt des Paulus ist ein der Gattung Oratorium angemessenes, zudem besonders reiches, ja vielfarbiges Tableau aus Tradition und Gegenwart. Choräle erinnern an Bach, Chöre bisweilen an Händel. Und doch gelingt es Mendelssohn, alle Einflüsse in seinen eigenen, oftmals liedhaft geprägten Personalstil – man denke an das berühmte „Jerusalem, Jerusalem“ im ersten Teil – gleichsam einzuschmelzen. Eine besondere Rolle spielt der Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme!“, den der protestantische Pastor Philipp Nicolai im Jahr 1599 in Wort und Melodie als Auslegung des Gleichnisses von den klugen und törichten Jungfrauen (Matthäus 25) geschaffen hatte. Mendelssohn versteht das „Erwachen“ jedoch im Sinne der Berufung und Bekehrung des Paulus, die transparent auf jeden hin werden soll.

Mit tiefen, wie aus der Ferne kommenden „Wachet auf“-Klängen setzt die Ouvertüre ein, und selbst auf dem originalen Titelbild der Partitur finden wir im Zentrum den Wortlaut dieser Strophe als graphischen Schmuck und musikalisch-theologische Quintessenz des Werkes überdies versehen mit den Symbolen Kreuz und Siegeskranz (vgl. 1. Korinther 9,25). Kaum zu bemerken ist ein poetischer Kunstgriff, mit dem Mendelssohn zwei Eingriffe in die Textgestalt des Kirchenliedes vornimmt. Er streicht die Passage „Mitternacht heißt diese Stunde ...“, weil es ja nicht um das Schicksal jener Jungfrauen, sondern um den Völkerapostel Paulus geht. Überdies ändert er die originale Aufforderung „Macht euch bereit zu der Hochzeit“ in „Macht euch bereit zur Ewigkeit“. Diese jenseitige Perspektive unterstreicht er unnachahmlich dann in der Bekehrungsszene, indem er die „Wachet auf“-Choralzeilen fanfarenhaft unterbricht. Der Apostel Paulus gewinnt die Kraft für sein irdisches Engagement aus jenseitigen Quellen!

Meisterhaft löst Mendelssohn das typisch oratorische Problem von Vielfalt und Einheit. Keine musikalische Gattung ist „vielfarbiger“ – vokal und instrumental, Arien und Rezitative, Soli und Ensemble, Choräle und Chöre – als das Oratorium. Mendelssohn reizt die Vielfalt aus – und findet zugleich Prinzipien der Einheit, wenn er etwa den Solostimmen verschiedene Personen anvertraut (Tenor als Stephanus und Ananias; Sopran sowohl berichtend als auch reflektierend), den Bass aber für die Rede des Paulus allein reserviert.

Dem Chor überträgt Mendelsohn recht verschiedene Aufgaben. Er zieht hymnische, liedhafte und dramatische Register. Als „eine seiner schönsten Empfindungen“ kennzeichnet Robert Schumann die Idee der sphärisch-überirdischen Farbe des Frauenchores als klingende Gottesstimme in der Bekehrungsszene vor Damaskus: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“

Mit seinem Paulus schlägt Mendelssohn ein neues Kapitel in der Geschichte des Oratoriums auf. Zum einen blickt er gleichsam auf Bachs Choräle und auf Händels Chorsätze zurück. Und zugleich findet er neue Lösungen für jene typischen Spannungsfelder, mit und aus denen jedes Oratorium lebt: vokale und instrumentale Schichten der Komposition, Profis (Orchester) und Liebhaber (Chor) als Mitwirkende, dramatische Darstellung und meditative Betrachtung. Nicht zuletzt ist diesem Oratorium ein Konflikt des 19. Jahrhunderts tief eingeprägt, nämlich jener zwischen der traditionell-funktionalen Kirchenmusik (Kunst im Dienst der Religion) und dem kunstreligiösen Anspruch vor allem der Instrumentalmusik (Kunst als Weg zur Erlösung) behauptet sich die Gattung des Oratoriums: konzertant und modern einerseits, zugleich aber noch dem kirchlichen Erbe mit Bibeltext und Choralstrophen verpflichtet; überdies dramatisch-theatralisch, aber doch immer wieder durchsetzt mit Impulsen zur gegenwärtigen Aneignung. Alles in allem nichts weniger als eine neue Variation des alten Themas „Religion und Kunst“, eine neu formulierte musikalische Sprache des biblischen Glaubens, der bei aller Traditionsgebundenheit zugleich eine große Zukunft beschieden war.

Meinrad Walter

TEXTE

ERSTER TEIL

Anruf und Doxologie

NR. 1 OUVERTÜRE

NR. 2 CHOR

Herr! Herr! Herr!
Der Du bist der Gott,
Der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat.
Die Heiden lehnen sich auf, Herr,
Wider Dich und Deinen Christ.
Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n,
Und gib Deinen Knechten,
Mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort.
Herr! Herr! Herr!

Apg 4,24.26.29

NR. 3 CHORAL

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
Und Dank für seine Gnade;
Darum, dass nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ganz unermess'n ist seine Macht,
Nur das geschieht, was er bedacht.
Wohl uns, wohl uns des Herren!

*Choral (EG 179),
altkirchlich,
Nikolaus Decius*

Steinigung des Stephanus

NR. 4 REZITATIV UND DUETT

Sopran: Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete, da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

*Apg 4,32;
6,8.10-11a*

Bässe I und II: Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider diese heilige Stätte und das Gesetz.

Apg 6,12

	<i>Sopran:</i> Und bewegten das Volk und die Ältesten, und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:	<i>Apg 6,12</i>
NR. 5 CHOR	Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte Wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, Daß ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, Und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.	<i>Apg 5,28;</i> <i>Apg 6,14</i>
NR. 6 REZITATIV UND CHOR	<i>Sopran:</i> Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach: <i>Tenor:</i> Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, er rettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Es sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand dies alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die dazuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.	<i>Apg 6,15;</i> <i>Apg 7,1</i> <i>Apg 7,2.34.39;</i> <i>Apg 7,47-53;</i> <i>paraphrasiert</i>

	<i>Chor:</i> Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.	<i>Apg 21,36; 3 Mos 24,16</i>
	<i>Tenor:</i> Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes steh'n.	<i>Apg 7,56</i>
NR. 7 ARIE	<i>Sopran:</i> Jerusalem! Jerusalem! Die du tötest die Propheten, Die du steinigest, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, Und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem! Jerusalem!	<i>Mt 23,37</i>
NR. 8 REZITATIV UND CHOR	<i>Tenor:</i> Sie aber stürmten auf ihn ein, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn, und schrien laut:	<i>Apg 7,57.58</i>
	<i>Chor:</i> Steiniget ihn! Steiniget ihn! Er lästert Gott, er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.	<i>Mt 9,3; 3 Mos 24,16</i>
	<i>Tenor:</i> Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr: behalte ihnen diese Sünde nicht, Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.	<i>Apg 7,59-60; vgl. Lk 23,34.46</i>
NR. 9 REZITATIV UND CHORAL	Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, Dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, Du bist mein Leben, Und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir: Sei Du nur mein, so g'nügt es mir.	<i>Mel.: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ EG 369; Georg Neumark</i>
NR. 10 REZITATIV	<i>Sopran:</i> Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.	<i>Apg 8,1.2</i>

**NR. 11
CHOR**

Siehe!
Wir preisen selig, die erduldet.
Wir preisen selig, die erduldet haben.
Denn ob der Leib gleich stirbt,
Doch wird die Seele leben.

Jak 5,11

Joh 11,25

Bekehrung und Taufe des Saulus (Paulus)

**NR. 12
REZITATIV
UND ARIE**

Tenor: Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete
mit Drohen und Morden wider die Jünger und lästerte sie
und sprach:

*Apg 8,3
u. Apg 9,1*

Bass: Vertilge sie, Herr Zebaoth,
Wie Stoppeln vor dem Feuer!
Sie wollen nicht erkennen,
Dass Du mit deinem Namen heißest Herr allein,
Der Höchste in aller Welt.
Vertilge sie, Herr Zebaoth,
Wie Stoppeln vor dem Feuer!
Laß deinen Zorn sie treffen,
Verstummen müssen sie!

*Vgl. Ps 59,14;
Ps 31,19;
Ps 83,14-19*

**NR. 13
REZITATIV
UND ARIOSO**

Alt: Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte
Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und
Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Apg 9,2

Arioso: Doch der Herr vergisst der Seinen nicht. Er ge-
denkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen,
denn der Herr ist nahe!

*Vgl. Ps 115,12a;
2 Tim 2,19;
Phil 4,5c*

**NR. 14
REZITATIV
UND CHOR**

Tenor: Und als er auf dem Wege war, und nahe zu Da-
maskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom
Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme,
die sprach zu ihm: *Chor:* Saul! Saul! Was verfolgst du
mich? *Tenor:* Er aber sprach: *Bass:* Herr, wer bist du? *Te-
nor:* Der Herr sprach zu ihm: *Chor:* Ich bin Jesus von Na-
zareth, den du verfolgst! *Tenor:* Und er sprach mit Zittern
und Zagen: *Bass:* Herr, was willst Du, dass ich tun soll?
Tenor: Der Herr sprach zu ihm: *Chor:* Stehe auf und gehe
in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Apg 9,3-6

NR. 15 CHOR	Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, Und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich, Und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, Und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.	<i>Jes 60,1-2</i>
NR. 16 CHORAL	Wachet auf!, ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach' auf, du Stadt Jerusalem! Wacht auf! Der Bräut'gam kommt. Steht auf! Die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit Zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegen geh'n.	<i>Philipp Nicolai, 1599, EG 147</i> <i>Original „zu der Hochzeit“</i>
NR. 17 REZITATIV	<i>Tenor:</i> Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftrat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damascus, und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.	<i>Apg 9,7-9</i>
NR. 18 ARIE	<i>Bass:</i> Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagnes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Herr! Verwirf mich nicht!	<i>aus Psalm 51</i>

**NR. 19
REZITATIV**

Tenor: Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Apg 9,10a

Sopran: Ananias, stehe auf! Und frage nach Saul von Tarse, denn siehe: er betet. Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

*Apg 9,10b.11;
Apg 9,15b.16*

**NR. 20
ARIE UND
CHOR**

Bass: Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich und du hast meine Seele errettet aus der tiefsten Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

Ps 86,12-13

Chor: Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt. *Bass:* Ich danke dir, Herr, ich danke dir!

Jes 25,8

**NR. 21
REZITATIV**

Sopran: Und Ananias ging hin und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn und sprach: *Tenor:* Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, daß du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest. *Sopran:* Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen, und alsbald predigte er Christum in den Schulen, und bewahrte es, daß dieser ist der Christ.

Apg 9,17-18

freier Text

**NR. 22
CHOR**

O welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte! Und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit, sei Ehre in Ewigkeit. Amen! Amen! Amen!

*Röm 11,33
u. 36*

— PAUSE —

ZWEITER TEIL

Aussendung von Paulus und Barnabas

- NR. 23**
CHOR Der Erdkreis ist nun des Herrn,
Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ.
Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir.
Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden. *Offb 11,15;
15,4b*
- NR. 24**
REZITATIV *Sopran:* Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte
den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der Heilige *Apg 9,28b;
13,2-3*
Geist: sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk,
dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten,
und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.
- NR. 25**
DUETT *Tenor, Bass:* So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, *2 Kor 5,20*
denn Gott vermahnet durch uns.
- NR. 26**
CHOR Wie lieblich sind die Boten,
Die den Frieden verkündigen. *Röm 10,15,18*
In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, *= Jes 52,7*
Und in alle Welt ihre Worte.
- NR. 27**
REZITATIV
UND ARIOSO *Sopran:* Und wie sie ausgesandt von dem Heiligen Geist,
so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort
Gottes mit Freudigkeit. — Lasst uns singen von der Gna- *Apg 13,4-5;
Ps 89,1*
de des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen!
Ewiglich! Ewiglich!

Verfolgung des Paulus durch die Oberen der Juden und Wendung zu den Heiden

- NR. 28**
REZITATIV
MIT CHOR *Tenor:* Da aber die Juden das Volk sahen, wie es zusam- *Apg 13,45*
menkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und
widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und
lästerten und sprachen:

	<i>Chor:</i> So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.	<i>Jes 43,11</i>
	<i>Tenor:</i> Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, daß sie ihn töteten, und sprachen zueinander:	<i>Apg 9,23</i>
NR. 29 CHOR UND CHORAL	<i>Chor:</i> Ist das nicht, ist das nicht, Der zu Jerusalem verstörte alle, Die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle, alle Lügner! Weg mit ihm! Weg mit ihm!	<i>Apg 9,21</i> <i>freie Dichtung</i>
	<i>Soli:</i> O Jesu Christe wahres Licht, Erleuchte, die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner Herd', Daß ihre Seel' auch selig werd.	<i>Nürnberg 1676, EG 72, Str. 1 & 5 T. Johann Heermann 1630</i>
	<i>Tutti:</i> Erleuchte, die da sind verblend't, Bring her, die sich von uns getrennt, Versammle, die zerstreuet geh'n, Mach fester, die im Zweifel steh'n!	
NR. 30 REZITATIV	<i>Tenor:</i> Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich: <i>Bass:</i> Euch mußte zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.	<i>Apg 13,46</i>
NR. 31 DUETT	<i>Tenor, Bass:</i> Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, Daß du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herren wird anrufen, Der soll selig werden.	<i>Apg 13,47 = Jes 49,6 Apg 2,21</i>

Heilung des Lahmen zu Lystra

NR. 32 REZITATIV	<i>Sopran:</i> Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf! Auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte, und lobete Gott. Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:	<i>Apg 14,8.11a</i>
NR. 33 CHOR	Die Götter sind den Menschen gleich geworden Und sind zu uns hernieder gekommen.	<i>Apg 14,11b</i>
NR. 34 REZITATIV	<i>Sopran:</i> Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.	<i>Apg 14,12-13</i>
NR. 35 CHOR	Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!	<i>(freie Dichtung)</i>
NR. 36 REZITATIV, ARIE UND CHOR	<i>Tenor:</i> Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen: <i>Bass:</i> Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen, gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden.	<i>Apg 14,14</i> <i>Apg 14,15</i> <i>Jer 10,14.15</i>

Gott wohnt nicht in Tempeln, mit Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und daß der Geist Gottes in euch wohnt? Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel, er schaffet alles, was er will!

*Apg 17,24,
vgl. 1. Kön 8,27;
1. Kor 3,16–17*

Chor: Aber unser Gott ist im Himmel.
Er schaffet alles, was er will.

Ps 115,3

Cantus firmus: Wir glauben all' an einen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Der sich zum Vater gegeben hat,
Daß wir seine Kinder werden.

*Martin Luther
1524*

Widerstand von Juden und Heiden

NR. 37 REZITATIV

Sopran: Da ward das Volk erregt wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

vgl. Apg 14,2.5

NR. 38 CHOR

Hier ist des Herren Tempel!
Ihr Männer von Israel, helfet!
Dies ist der Mensch, der alle Menschen lehret
Wider dies Volk,
Der alle Menschen an allen Enden
Lehret wider dies Volk, wider das Gesetz
Und wider diese heilige Stätte!
Steiniget ihn! Steiniget ihn!

Apg 21,28

NR. 39 REZITATIV

Sopran: Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten.

2 Tim 4,17

NR. 40
KAVATINE

Tenor: Sei getreu bis in den Tod,
So will ich dir die Krone des Lebens geben.
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!
Sei getreu bis in den Tod!

*Offb 2,10;
Jer 1,8*

Abschied des Paulus von der Gemeinde in Ephesus

NR. 41
REZITATIV

Sopran: Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten
von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

Apg 20,17

Bass: Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen,
und dem Herren gedient mit aller Demut und mit vielen
Tränen, und habe bezeugt den Glauben an unseren Her-
ren Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geiste
gebunden, fahre hin gen Jerusalem; Trübsal und
Bande harren mein dortselbst, ihr werdet nie mein
Angesicht wiedersehen.

*nach
Apg 20,18-19;
Apg 20,21-23.25*

NR. 42
CHOR UND
REZITATIV

Sopran: Sie weineten und sprachen: *Chor:* Schone doch
deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht!

*Apg 20,37;
Mt 16,22*

Bass: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir
mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden
zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des
Namens willen des Herren Jesu.

Apg 21,13

Tenor: Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete
mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff, und
sahen sein Angesicht nicht mehr.

Apg 20,36.38

NR. 43
CHOR

Sehet, welch eine Liebe
Hat uns der Vater erzeigt,
Daß wir sollen Gottes Kinder,
Gottes Kinder heißen.

1 Joh 3,1a

Märtyrertod des Paulus, Bestätigung der Glaubensartikel

NR. 44
REZITATIV

Sopran: Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unseres Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft; er hat den Lauf vollendet, er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm bereitgelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

2 Tim 4,6-8a

NR. 45
**SCHLUSS-
CHOR**

Nicht aber ihm allein, sondern allen,
Die seine Erscheinung lieben.
Der Herr denkt an uns und segnet uns.
Lobe den Herren!
Lobe den Herren, meine Seele,
Und was in mir ist,
Seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn.
Ihr, seine Engel,
Lobet den Herrn.

*2 Tim 4,8b;
Ps 115,12;
Ps 103,1.20*



Der Apostel Paulus — Gemälde
rechts neben dem Chorraumbogen
der Schlosskirche Friedrichshafen.

DIE SOLISTINNEN

Anna Schote · Sopran

Anna Schote (*2001) wuchs in einer hannoveraner Musiker:innenfamilie auf. Ihre musikalische Grundausbildung erhielt sie im Violinunterricht sowie im Mädchenchor Hannover, in dessen Rahmen sie von Prof. Gudrun Schröfel und Ania Vegry stimmlich ausgebildet wurde. Im Mädchenchor trat sie vielfach als Solistin in Erscheinung und sammelte bereits in jungen Jahren Konzerterfahrungen auch auf internationalen Bühnen.



Nach einem erfolgreichen Vorsingen an der Staatsoper Hannover verkörperte sie die Rolle des 1. Knaben in Mozarts Zauberflöte in drei Spielzeiten. Derzeit studiert Anna Schote an der Hochschule für Musik Freiburg bei Prof. Mareike Morr im Bachelor Gesang.

Als gefragte Ensemblesängerin wirkt sie in namhaften Klangkörpern wie dem Bundesjugendchor (Prof. Anne Kohler), dem collegium vocale Stuttgart (Sebastian Herrmann), dem ATLAS Vokalensemble (Clara Wolters), dem Deutschen Kammerchor und dem Kammerchor Stuttgart (Frieder Bernius).

VITAE

2023 wurde sie mit ihrem „Terzett HFH“ mit dem 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb in der Kategorie Vokalensemble ausgezeichnet. Auch als Konzertsängerin ist sie sehr gefragt: So trat sie beispielsweise in der Berliner Philharmonie mit dem Deutschen Symphonie-Orchester (DSO) unter der Leitung von Robin Ticciati, im Rahmen des Kultursommers Nordhessen mit Mozarts Großer Messe in c-Moll oder in Orffs Carmina Burana im französischen Guebwiller auf. Anna Schote ist Vorsitzende des Arcolris Kammermusik-Kollektiv e. V., welches sie 2024 mitbegründete. Sie ist Trägerin eines 1. Bundespreises bei Jugend musiziert und Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Helene-Rosenberg-Stiftung und der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“ Freiburg.

VERA TYCHKOVA · ALT

Die gebürtige Russin kam als Journalistin nach Deutschland. Etwas später begann sie ein privates Gesangsstudium (mit A. Althoff Pugliese, Dr. Gerd Uecker, C. Meyer-Brütting u. a.) und schon bald folgten erste Solo-Auftritte.

2010–2023 war Vera Tychkova an der Oper Frankfurt engagiert, wo sie bei über 30 Produktionen mitgewirkt hat. Im Konzertfach trat sie vor allem mit Musik von J. S. Bach und G. F. Händel hervor. Zuletzt sang sie in der Markus-Passion von R. Keiser in der Überlinger Franziskanerkirche.

Auch geistliche Musik der Romantik zählt zu ihrem Repertoire. Seit zwei Jahren lebt sie mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Überlingen.



DIE SOLISTEN

Eduard Wagner · Tenor

Der Tenor Eduard Wagner studierte an der Musikhochschule Freiburg Konzert- und Operngesang bei Prof. Torsten Meyer (Masterabschluss 2017), Liedgestaltung bei Prof. Matthias Alteheld sowie Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding (Masterabschluss 2014). Meisterkurse u. a. bei Margreet Honig, Brigitte Fassbaender, Kai Wessel und René Jacobs runden sein Gesangsstudium ab.

Er ist ein gern gefragter Interpret für klassische und romantische Oratorien und konzertiert als Tenorsolist oft im Freiburger Raum sowie in vielen weiteren Städten Deutschlands. Am Theater Freiburg war er in Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ als „Knusperhexe“ zu hören. Weitere Opernproduktionen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musiktheater der Musikhochschule Freiburg waren Mozarts „La finta giardiniera“ sowie Poulencs surreale Oper „Les mamelles de Tirésias“, in der er die Hauptrolle des „Le Mari“ sang. Als Chor- und Ensemblesänger sammelte er wertvolle Erfahrungen im WDR-Rundfunkchor bei der Produktion von Ravels „Daphnis et Chloé“ unter der Leitung von Gustavo Gimeno in der Philharmonie Luxemburg sowie als Mitglied der Berliner Vokalakademie in der Opernproduktion „Così fan tutte“ unter der Leitung von René Jacobs.

Als Dirigent des Universitätschores der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg feierte er besonders mit Orffs „Carmina Burana“, der „Petite Messe solennelle“ von Gioacchino Rossini, der „Tango-Messe“ von Martín Palmeri und Mozarts „Requiem“ große Erfolge. Eduard Wagner ist als Kirchenmusikdozent am Erzbischöflichen Priesterseminar Collegium Borromaeum sowie den weiteren pastoralen Ausbildungsstätten der Erzdiözese Freiburg für die kirchenmusikalische Ausbildung der Studierenden zuständig.



Torsten Meyer · Bariton

Torsten Meyer (Bariton) studierte an der HMTM Hannover die Diplomstudiengänge Oper-Solo, Musikerziehung Gesang, ev. Kirchenmusik (A) sowie den Studiengang Lehramt am Gymnasium (Musik & Germanistik). Von 1996 bis 2002 war er Stipendiat der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (Studienstiftung), Stipendiat des SHMF 1998 und im Jahr 2000 Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Hannover.



Internationale Verpflichtungen als Solist und Ensemblemitglied führten ihn u. a. zu den Göttinger Händelfestspielen, den Festwochen für Alte Musik Innsbruck, zum Europäischen Musikfest Stuttgart, zu Festivals in Europa und zur EXPO 2000. Die Dirigenten H. Rilling, H. Max, H. Müller-Brühl, N. Sheriff und die Barockorchester Das Kleine Konzert, L'arpa festante sowie die Radiophilharmonie des NDR, das Bach-Collegium Stuttgart, die Kammerakademie Potsdam und das Israel Chamber Orchestra haben u. a. mit ihm gearbeitet. Es entstanden Rundfunk-, TV- und CD-Aufnahmen u. a. mit dem Abegg-Trio und dem Brahms-Chor Hannover. Ferner hat Torsten Meyer u. a. für den NDR und Deutschlandradio Kultur gesprochen. Die Weltersteinspielung des Melodrams „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ von V. Ullmann ist beim Label ARS erschienen. Auszeichnungen erhielt er u. a. durch den ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover und die Landeshauptstadt Hannover.

Nach Lehraufträgen an der FH Osnabrück (2002–06) sowie an der HMTM Hannover (2007–10) hat er seit dem WS 2009/10 eine ordentliche Professur für Gesang & Ensemblegesang an der HfM Freiburg inne. Studierende und Alumni seiner Klasse sind Preisträger:innen internationaler Wettbewerbe, Stipendiat:innen zahlreicher Stiftungen und singen in renommierten Ensembles wie dem RIAS Kammerchor, dem Balthasar-Neumann-Chor, La Capella Reial de Catalunya, La Cetra-Vokalensemble, dem World Youth Choir, dem Stuttgarter Kammerchor, der Zürcher Sing-Akademie und an Opernhäusern sowie bei Festivals weltweit.

VITAE

LEITUNG

Manuel Mader-Nachtrodt · Leitung

Manuel Mader-Nachtrodt wuchs im Remstal bei Schorndorf auf und erzielte schon in jungen Jahren Erfolge als Organist, unter anderem bei „Jugend musiziert“. Bereits während des Abiturs absolvierte er einen kirchenmusikalischen C-Kurs in den Fächern Orgel und Chorleitung; anschließend studierte er evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg (Master-Abschluss).



Berufliche Stationen führten ihn als Bezirkskantor nach Eberbach am Neckar, für ein kirchenmusikalisches Praktikum an die Evangelische Stiftskirche Tübingen (Prof. Dr. Ingo Bredenbach) und als Gemeindegantor an die Regiswindiskirche in Lauffen am Neckar. Seit August 2024 ist er Kantor in der Gesamtkirchengemeinde Friedrichshafen und leitet die Kantorei, den Gospelchor und die Kinderchöre; zudem verantwortet er die musikalische C-Ausbildung im Bezirk Ravensburg.

DIE ENSEMBLES

Die Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen

Die Kantorei an der Schlosskirche Friedrichshafen wird seit September 2024 von Manuel Mader-Nachtrodt geleitet. Mit etwa 70 Sänger:innen aus Friedrichshafen und Umgebung reicht die musikalische Arbeit von Frühbarock bis Moderne. Ein Schwerpunkt ist das jährlich stattfindende Karfreitagskonzert mit Passionsvertonungen; im Herbst gibt es einen weiteren oratorischen Schwerpunkt. Zudem singt die Kantorei etwa achtmal jährlich in Gottesdiensten. Chorausflüge und gesellige Veranstaltungen stärken die Gemeinschaft und den Kontakt untereinander.

Orchester L'arpa festante

Das Orchester L'arpa festante wurde 1983 in München gegründet und zählt zu den traditionsreichsten deutschen Ensembles für historische Aufführungspraxis; seinen Namen verdankt es der gleichnamigen Kantate von Giovanni Battista Maccioni, mit der 1653 die Münchner Oper eingeweiht wurde.

Das Ensemble musiziert auf historischen Instrumenten in wechselnden Besetzungen und tritt häufig mit Chören und Gesangssolisten auf. Neben der Wiederentdeckung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts widmet es sich verstärkt dem oratorischen und symphonischen Repertoire der Romantik; zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen haben das Orchester weit über Süddeutschland hinaus bekannt gemacht. Die musikalische Leitung liegt bei Rien Voskuilen und Konzertmeister Christoph Hesse.

BLEIBEN SIE VERBUNDEN

NICHTS MEHR VERPASSEN

Newsletter abonnieren

Alle Konzerte und Neuigkeiten der Kirchenmusik direkt ins Postfach — einfach QR-Code scannen oder online anmelden.

ev-kirchenmusik-fn.de/newsletter



Mitglied im Freundeskreis werden

Unterstützen Sie die Kirchenmusik an der Schlosskirche dauerhaft — als Mitglied im Freundeskreis für Kirchenmusik Friedrichshafen e. V.

ev-kirchenmusik-fn.de/mitglied-werden



UNTERSTÜTZEN

FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK

Dieses Konzert ist eine Veranstaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Seeregion Friedrichshafen, unterstützt vom Freundeskreis für Kirchenmusik Friedrichshafen e. V. und gefördert durch die Fränkel Stiftung. Der Verein freut sich über neue Mitglieder und über Spenden auf eines der Konten:

Sparkasse Bodensee

IBAN: DE79 6905 0001 0020 1202 91 · BIC: SOLADES1KNZ

Volksbank Bodensee-Oberschwaben

IBAN: DE41 6519 1500 0008 2140 00 · BIC: GENODES1TET

IMPRESSUM

Evangelisches Kantorat Friedrichshafen · Kantor Manuel Mader-Nachtrodt
Linzgaustraße 53, 88048 Friedrichshafen
manuel.mader-nachtrodt@elkw.de · +49 7541 9559464
ev-kirchenmusik-fn.de · Karten: pretix.eu/evkirchenmusikfn

Werkeinführung: Meinrad Walter · Fotos: Anna Schote: Elza Loginova · Vera Tychkova: privat · Eduard Wagner: privat · Torsten Meyer: Y. Chen · Manuel Mader-Nachtrodt: privat · Änderungen vorbehalten.

Fränkel

— seit 1888 —

**WO WOHNEN &
KOCHEN
ZUHAUSE SIND.**

Fränkel AG &
Martin Fränkel GmbH

Allmandstraße 6,
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541.921090
kontakt@fraenkel-fn.de
www.fraenkel-fn.de

WAS WIR TUN

IMMOBILIEN



**PROJEKT-
ENTWICKLUNG**

**VERMIETUNG &
VERWALTUNG**

**LADEN &
KOCHSTUDIO**



HAUSHALTSWAREN

**EVENTLOCATION &
KOCHKURSE**

**EVENTS &
OPEN AIR**

**FOLGT UNS:
FRAENKEL1888**

  #FRÄNKEL1888



**FEIERN FÜR
DEN GUTEN ZWECK**

**FRÄNKEL OPEN AIR
mit GENUSS AM SEE**

**WEINBAR1888
auf dem Seehasenfest**

WEIHNACHTSSINGEN

KÜCHENPARTY





FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK

EV. KIRCHENMUSIK FRIEDRICHSHAFEN

ev-kirchenmusik-fn.de

SOLI DEO GLORIA